

Entwurf – Abschlussbericht

„Unser Dorf hat Zukunft - Landesbereisung 2015“

Teilnahmeort: Dickschied

Gemeinde/Stadt: Heidenrod

Landkreis: Rheingau-Taunus-Kreis

Einwohner: 475

Gemarkung: 686 ha

Lage: Dickschied liegt im westlichen Hintertaunus. Mit Hilgenroth und Nauroth liegt es auf einem in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Höhenzug im nordöstlichen Wispertaunus hoch über dem Wispertal im Osten und dem Herzbach, einem rechten Zufluss der Wisper, im Westen. Dickschied ist der südlichste der drei Ortsteile. Der Ort ist umgeben von ausgedehnten landwirtschaftlichen Flächen, die von teilweise steil abfallenden bewaldeten Talhängen umrahmt sind. Die räumliche Nähe zu den Naherholungsgebieten Rheingau und Mittelrhein, zur Loreley, sowie zum Aar- und Lahntal einerseits und zum wirtschaftlich starken Rhein-Main-Gebiet andererseits tragen erheblich zum Wohnwert des Ortsteiles bei.

Bis 18 Jahre: 82

18 – 60 Jahre: 294

Über 60 Jahre: 154

Internet: <http://www.dickschied.de/>

Mitglied der LEADER-Region Taunus

Gruppe B (bisher keine Teilnahme am Dorfentwicklungsprogramm bzw. an der Städtebauförderung)

Hauptkriterium I „Allgemeine Entwicklung

Zusammenarbeit Kommune - Ortsbeirat - Bewohner

Die Zusammenarbeit zwischen Kommune, Ortsbeirat und Bewohnern von Dickschied wird an der Verschneidung von Ortsbeirat und gemeindlichen Gremien, aber auch dem auf Gemeindeebene erstellten Leitbild, an dem auch Dickschieder beteiligt waren, deutlich. Die Kommune hat insgesamt 19 Ortsteile. Heidenrod-Dickschied ist Mitglied der LEADER-Region Taunus. Im Rahmen des neuen LEADER-Entwicklungskonzeptes ist der Ort mit dem Startprojekt „Premiumwandern im Wispertaunus“ eingebunden. Hauptelement des Projektes ist ein Wanderweg der die Weltkulturerben Mittelrheintal und Limes verbindet. Das Instrument „Bürgerentscheid“ wird als Meinungsbildungsinstrument der Kommune genutzt, so geschehen beim Thema Wasserversorgung und Windkraftanlagen. Der Bevölkerungsrückgang

ist mit 2,86 % in den letzten 15 Jahren überschaubar. Ein Zuzug junger Familien, um die sich Dickschied aktiv bemüht, ist zu verzeichnen.

Kommunale Gesamtentwicklung

Die Fortschreibung des kommunalen Flächennutzungsplans ist in Vorbereitung und ein Bebauungsplan vorhanden. In der Nähe des Ortes wird es demnächst 5 Windkraftanlagen geben. Die Nutzung von Solarenergie mittels Photovoltaik ist auf geeigneten Dächern verbreitet.

Soziale, kulturelle und wirtschaftliche Ausstattung

Von besonderer Bedeutung ist das Gemeinschaftszentrum Dickschied mit Kindertagesstätte, Spielplatz, Jugendclub, FFW, Ortsgericht und Seniorenclub. Der 2015 mit dem Qualitätssiegel „Hessischer Bewegungskindergarten“ ausgestattete Kindergarten Wirbelwind, in dem 45 Kinder in drei Gruppen betreut werden, ist aufgrund seiner naturnahen Ausrichtung (z.B. Waldtage) besonders zu erwähnen. Es bestehen Angebote für Senioren und Kinder, gleichermaßen existieren eine Reihe von Vereinen. Besonders zu erwähnen ist die romanische Wehrkirche aus dem 13. Jahrhundert, die von einer sehr schönen Friedhofsmauer aus Dickschieder Schieferstein umgeben ist. Die Breitbandversorgung vor Ort ist gut, der Ausbau der entsprechenden Infrastruktur wurde vom Land Hessen gefördert. Bereits jetzt ist klar, dass der Ausbau der LTE-Technik demnächst realisiert wird. Neben dem ÖPNV existiert ein Rufbus, der auf Vorbestellung zusätzlich im ÖPNV eingesetzt wird.

Leitbild - Dörfliche Identität

Zu erwähnen ist die aufwändige, von der Dorfgemeinschaft getragene, Vorbereitung und Durchführung des Dorfwettbewerbs. Der Ort hat eine eigene Homepage mit dem Namen www.dickschied.de, die von der Schriftführerin des Ortsbeirates erstellt wurde und mit Engagement und Leidenschaft auf aktuellem Stand gehalten wird. Der Ort nimmt auch an weiteren Wettbewerben (z.B. „Dorfmitte“) teil. Das ehrenamtliche Engagement ist erheblich. Informativ ist die Begrüßungsmappe für Neubürger, mit der diese über den Ort informiert werden. Weitere Vorhaben sind bereits angedacht bzw. werden konkretisiert.

Beachtlich sind der Fond „Bürgerschaftliches Engagement“ und das Projekt „Honorierung von übernommenen Arbeiten durch die Dorfgemeinschaft“, die die Gemeinde aufgelegt hat und mit denen ehrenamtliche Engagements wertgeschätzt und gewürdigt werden.

Hauptkriterium II „Bürgerschaftliche und Wirtschaftliche Aktivitäten“

Die Bevölkerung ist stabil und nicht überaltert. Es gibt eine Rückkehr ehemaliger Dickschieder für die Familienphase. Eine gute Idee ist ein kommunaler Fond „Bürgerschaftliches Engagement“ und eine Anerkennungskultur fürs Ehrenamt z. B. durch Bäume mit Gedenktafeln. Positiv ist auch die Anwendung des Instrumentes „Bürgerentscheid“.

Kulturelle Vielfalt

Es gibt diverse kulturelle Angebote – vom Reitverein mit Angeboten der Reittherapie bis hin zu einem kleinen Männerkochclub oder einem aktiven Sportverein. Auffallend ist der Heimatstolz – z.B. auf das eigene Dorfwappen. Eine Besonderheit des Ortes ist die Alte Wehrkirche, die stark vom Dorf unterstützt wird – z.B. beim Guss einer neuen Kirchenglocke. Es gibt eine Ortschronik. Die Jahresfeste werden sehr aktiv begangen. Es gibt historische Dorfrundgänge und ein Kochbuch mit z.T. historischen Rezepten etc. Das ungewöhnlich erfolgreiche Männerballett ist sogar auf überregionaler Ebene aktiv.

Die örtliche Musikgruppe „Quertbeet“, die sehr aktive Freiwillige Feuerwehr und die Kerbegesellschaft sind mit ihrem Programm bemerkenswert. Das DGH wird, dank der KiTa und des Gymnastikclubs, mit p.a. über 400 Belegungen sehr gut genutzt.

Soziales Gefüge

Die Dorfgemeinschaft wird gepflegt. Es gibt eine gute Verbindung der evangelischen Kirchengemeinde zu den Vereinen etc. Es gibt nette Nachbarschaftshilfe wie die regelmäßige Abholung von Medikamenten aus der 12 km entfernten Apotheke.

Wirtschaftliche Initiativen

Für einen kleinen Ort gibt es vergleichsweise viele Arbeitsplätze. Hinzu kommt ein großzügiges Sponsoring durch die Jagdgenossenschaft. Es besteht ein guter Breitbandanschluss, der auch kleinen Unternehmen die Standortentscheidung für Dickschied ermöglicht. Das touristische Potential der Wisperregion wird evtl. erst jetzt richtig erkannt über die Beteiligung an Wanderwegekonzeptionen etc. – diesen Prozess gilt es fortzusetzen. Eine Besonderheit ist der Falkenhof mit besonderen Formen der Nutztierhaltung und Fleischverarbeitung.

Jugend im Dorf

Sehr gutes Angebot durch kostenloses Bewerbungstraining für Jugendliche durch einheimische „Trainer“. Die Kita hat ein sehr positives Eigenprofil als Bewegungskindergarten mit zusätzlichen Angeboten aus den Bereichen Umweltpädagogik. Die Kerbegesellschaft aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist sehr erfolgreich nach ihrer Neugründung 2008.

Eine Bindung der Jugend an das Dorf ist sehr gut erkennbar. Es werden vereinsgebundene und offene Angebote gemacht, die auch von den Jugendlichen gut genutzt werden. Die kirchliche Jugendarbeit (JA) ist allerdings kaum zu erkennen. Die offene JA der Gemeinde bietet den Jugendlichen einen sehr gut ausgestatteten Jugendraum. Dieser ist selbstverwaltet (mit gewählten Jugendvertretern) und den Jugendlichen zur freien Verfügung überlassen. Ein Treffen mit dem Bürgermeister und den Gemeindevertretern ist jederzeit möglich. In diversen Vereinen werden Angebote für Jugendliche bereitgestellt. Hervorzuheben ist hier die hervorragende Jugendarbeit der Kerbegesellschaft und der Feuerwehr. Eine aktive Beteiligung der Jugend am Dorfgeschehen ist vorhanden.

Hauptkriterium III „Baugestaltung und -entwicklung“

Öffentlicher Bereich

Herausragend ist die denkmalgerechte Erhaltung der wertvollen alten Wehrkirche mit ihrem malerischen Kirchhof. Besonderer Wert wurde auf den Bestand der alten Trockenmauer mit schönem Bewuchs gelegt. Viele Funktionen vereint das großzügig geplante, moderne DGH in sich mit Kindergarten, Jugend- und Alzentreff und Feuerwehr. Es enthält gut nutzbare Räumlichkeiten und Außenräume für verschiedene Aktivitäten. Die museale Erhaltung der alten Feuerwehrspritze ist eine Bereicherung des Geländes an der Kirche.

Privater Bereich

Herausragend ist die Erhaltung der alten Schmiede.

Gesamtanlage:

Espenschieder Weg 2-14, 3, 5, 9

Zum Wispental 20, 22

Dorfstraße mit Bebauung; Ortserweiterung des 19. Jh. einschließlich mittelalterlicher Kirche mit Kirchhof, Resten der Kirchhofmauer und Torbau. Die geradlinig und breit angelegte Straße stellt die Verbindung zwischen dem alten Ortskern (an der Straße Zum Wispental) und der früher außerhalb gelegenen Wehrkirche her. Traufständige, einheitliche Wohnhäuser kleiner Hofreiten ergeben in durchgängiger Bauflucht und gleichmäßigen Abständen das Bild einer planmäßigen Ansiedlung. Geringfügige Variationen sind durch spätere Veränderungen entstanden. Die Scheunen wurden parallel angeordnet (vgl. GA Aarbergen-Rückershausen um 1860). Eine weitgehend originale Erscheinung bietet Haus Espenschieder Weg 6 mit Verschieferung bzw. Verputz der als Fachwerkkonstruktion errichteten Fassade, Fenster mit Sprossenteilung, Klappläden, Holzgewände in Giebelform. Damit repräsentiert das Wohnhaus den verbreiteten „Biedermeiertypus“ um die Mitte des 19. Jh. in verkleinerter, hier von fünf auf drei Achsen reduzierter Form.

Hauptkriterium IV - Grüngestaltung und Grünentwicklung

Die Wehrkirche von Dickschied ist nicht nur das Wahrzeichen des Dorfes sondern nimmt, nicht zuletzt wegen der historischen Mauer, auch eine herausragende Stellung bzgl. der Grüngestaltung im öffentlichen Bereich ein. Die Schwarzdornhecken entlang der Kirchenmauer wurden von den Dorfbewohnern entfernt. Durch diese Maßnahme kommt die Natursteinmauer deutlich besser zu Geltung. Des Weiteren kann sie sich besser in der Sonne erwärmen und wird verstärkt belüftet, sodass sich typische Mauerpflanzen besser entwickeln können. Lobenswert ist auch die Installation eines Nistkastens für Turmfalken im Kirchturm. So können die Tiere ungestört ihre Nachzucht pflegen und gleichzeitig werden Verunreinigungen des Glockenraums vermieden.

Am Ortsrand wurden mehrere Alleen gepflanzt (Wildkirschen, Linden und Kastanien). Bemerkenswert ist, dass das Pflanzgut zum Teil selbst gezogen und veredelt wird.

Die Straßenzüge sind zum Teil relativ eng, sodass es nur wenig Platz für eine Grüngestaltung des Verkehrsraums zu geben scheint.

Während der Begehung wurden einige besondere Privatgärten vorgestellt. Die Schwerpunkte liegen weniger auf den traditionellen Nutzgärten sondern mehr im Bereich gartenarchitektonische Besonderheiten und ökologische Gartengestaltung. Insbesondere im Bereich der ökologischen Gartengestaltung ist die Umsetzung hervorragend und spricht für das hohe Engagement und die Fachkompetenz der Besitzer.

Neben der gestalterischen und ökologischen sind auch die sozialen Aspekte des Gärtners im Bewusstsein der Bevölkerung verankert. So wird zum Teil auf Zäune verzichtet oder es werden Gartenpforten zum Nachbar installiert. Es finden sich aber auch traditionelle Grundstücksabgrenzungen wie Staketenzäune oder Hecken aus heimischen Gehölzen wie Wildrosen, Holunder und Haselnuss. Als Hof- und Gartenbäume sind vor allem Linden und Obstgehölze vorhanden, die sich in einem guten Pflegezustand befinden.

Besonders grün zeigt sich die Lindenallee, zu der auch die 400 Jahre alte Dorflinde zählt.

Hauptkriterium V - Dorf in der Landschaft

Dickschied liegt im Taunus, etwa 420 m üNN. Angrenzend an das Dorf befinden sich landwirtschaftliche Nutzflächen, die im weiteren Verlauf von Wald eingerahmt sind. Am Dorfrand wurden die oben beschriebenen Alleen gepflanzt. Wert gelegt wird auf gut ausgebaute Wege, die es auch Menschen mit Gehilfen oder Familien mit Kinderwagen ermöglichen Ausflüge in die nahe Natur zu unternehmen. In diesem Zusammenhang ist auch das Projekt „Premiumwandern im Wispertaunus“ von großem Interesse für die Dorfbewohner.

Regierungspräsidium Kassel, Januar/Mai 2016

Kontakt: Hiltrud Schwarze, hiltrud.schwarze@rpks.hessen.de